

Warum sind Ausgleichszahlungen (sogenannte "Subventionen") für die Landwirtschaft in Deutschland notwendig?



Die Landwirtschaft erbringt Gemeinwohlleistungen!

- Wir erbringen mit unserer Arbeit neben der Lebensmittelproduktion noch **viele andere Leistungen für die Gesellschaft**. So bieten Bäume und Sträucher entlang von Feldern Schutz für allerlei Lebewesen. Auch das Wechselspiel aus Wald und Weide im Schwarzwald bietet für viele seltene Arten einen Lebensraum. Diese naturschutzfachlich hochwertigen Strukturen können nur durch die Bewirtschaftung mit Weidetieren erhalten bleiben. Unsere strukturreiche, kleinteilige Landwirtschaft in Baden bietet eine **hohe Biodiversität und der Gesellschaft tolle Ausflugsziele**. Ohne unsere Landschaftspflege würde es hier ganz anders aussehen.

Ohne Ausgleichszahlungen gibt es mehr Importe!

- Eine Landwirtschaft **ohne Ausgleichszahlungen** führt zu **mehr Importen und weniger regionaler Herkunft**. Wenn die Landwirte keine Ausgleichszahlungen erhalten, **fehlt ihnen ca. die Hälfte ihres Einkommens**. Das würde für viele Familien das Aus ihres Betriebes bedeuten oder die Lebensmittelpreise müssten stark ansteigen. So lange im Ausland jedoch so viel günstiger produziert werden kann, würde es verstärkt zu Lebensmittelimporten kommen. Dort haben wir jedoch keinen Einfluss auf Produktionsstandards.



Informationen zu den Demonstrationen



Die Badischen Bauern



Darum demonstrieren wir:

- Um alle mit **regionalen Lebensmitteln** versorgen zu können
- Um den ländlichen Raum zu stärken und **lokale Arbeitsplätze** zu bewahren
- Für die praktische Umsetzung des **Klima- und Bodenschutzes** sowie des nachhaltigen **Pflanzenschutzes**
- Um den europäischen und globalen **Wettbewerb** meistern zu können
- **Gegen Einkommensverluste** in der Landwirtschaft.
- **Für Anerkennung** und Unterstützung durch die Politik
- **Für Euch** und den Mittelstand
- Für **mehr Wertschätzung** durch die Gesellschaft
- Es geht also nicht nur um **Agrardiesel**, die Kürzungen haben das Fass zum Überlaufen gebracht!

So könnt Ihr uns unterstützen:

- **Regional einkaufen** (auf dem Wochenmarkt, im Hofladen, beim Metzger, über eine Gemüsebox, am Regiomaten oder auch bei Einzelhändlern, die Produkte aus der Region verkaufen)
- Produkte von regionalen Weiterverarbeitern (Molkerei, Mühle, Metzgerei, Ölmühle, etc.) kaufen
- **Saisonal kochen** lernen und entsprechend einkaufen
- Uns Landwirtinnen und Landwirten **Verständnis, Unterstützung und Wertschätzung** zeigen
- Darauf **vertrauen**, dass wir unseren Job nach bestem Wissen und Gewissen machen, damit ihr täglich frische Lebensmittel auf dem Tisch habt!



Warum sind Ausgleichszahlungen (sogenannte "Subventionen") für die Landwirtschaft in Deutschland notwendig?

Die Standards der deutschen Landwirtschaft sind mit die höchsten in der Welt!

- Aufgrund **höherer Auflagen** (z.B. Umweltstandards, Mindestlohn) ist die Lebensmittelproduktion in Deutschland deutlich teurer als in anderen Ländern. Der **Mindestlohn** ist von 2015 bis heute von 8,50€ auf 12,41€ gestiegen, was zu deutlichen Mehrkosten auf den Betrieben führt. In Spanien beispielsweise liegt der Mindestlohn bei 6,55€.

Ausgleichszahlungen sind an Bedingungen geknüpft!

- Die sogenannten "Subventionen" sind ein Ausgleich für den hohen Aufwand, der in deutschen Landwirtschaft betrieben werden muss, um bezahlbare Lebensmittel zu erzeugen. Die Zahlungen sind an klare Bedingungen geknüpft, insbesondere **Umwelt- und Biodiversitätsmaßnahmen**. Eine Studie aus dem Jahr 2017 kam zu dem Ergebnis, dass die Kosten, die sich aus den europäischen Umweltstandards und den zusätzlichen deutschen Auflagen ergeben, **durchschnittlich 246€/ha höher** sind als bei den Anforderungen im internationalen Wettbewerb.

Landwirtschaft trägt zum Klimaschutz bei!

- In den landwirtschaftlich genutzten Flächen in Deutschland sind etwa 2,4 Milliarden Tonnen Kohlenstoff (CO₂) gespeichert. Damit befindet sich mehr als doppelt so viel Kohlenstoff in landwirtschaftlichen Böden, wie im gesamten Baumbestand in deutschen Wäldern. Während Ackerböden im Schnitt etwa 95 Tonnen CO₂ pro Hektar speichern, sind in Grünlandflächen durchschnittlich 181 Tonnen pro Hektar gebunden.

Landwirtschaft ist bunt!

Wir distanzieren uns von rechten Trittbrettfahrern, Galgen, Blut und Boden, Umsturzphantasten und Co. Diese wollen wir nicht und brauchen wir nicht bei unseren Aktionen!!!